

Bericht für den Jugendhilfeausschuss zum Planungsvorhaben eines Jugendfachtags „Hinschauen und Handeln“ in Kooperation mit dem Kriminalpräventiven Rat Norderstedt

der Kinder- und Jugendbeirat Norderstedt veranstaltete zu den Kommunalwahlen 2018 eine Podiumsdiskussion für Jugendliche mit Kandidaten der Parteien. Im Zuge dieser Podiumsdiskussion wurde das Thema Angsträume in Norderstedt intensiv diskutiert, so dass wir dieses Thema weiter aufgreifen wollen. Hierzu möchten wir zunächst weitere Informationen von Schüler*innen Norderstedts sammeln, um im Jahr 2019 einen Fachtag für Jugendliche mit dem Thema „Hinschauen und Handeln“ auszurichten.

Um die Themen und Interessen Jugendlicher bei diesem Fachtag zu berücksichtigen führt der Kinder- und Jugendbeirat derzeit mit den SVen und den Klassensprecher*innen der weiterführenden Schulen einen kleinen Workshop von ca. 45 Minuten durch. Die Workshops sollen bis Mitte März abgeschlossen sein. Ziel des Workshops ist es vorhandene Angsträume zu recherchieren und thematische Bezüge zu diesen Räumen herzustellen, um die Module des Fachtages an die Interessen und Ergebnisse der Workshops anzupassen. Die Schüler*innen werden zu dem über eine Online – Umfrage für Jugendliche informiert und gebeten, diese dann in ihren Klassen zu bewerben. Die Umfrage beinhaltet ebenfalls Abfragen zum Thema Sicherheitsgefühl in Norderstedt und soll weiteren Aufschluss zur inhaltlichen Planung und allgemeinen Situation Jugendlicher in Norderstedt geben. Ab dem 01.03.2019 geht die Umfrage dann online und bis zum 31.03.2019 haben Jugendliche dann Zeit, an der Umfrage teilzunehmen.

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamts Norderstedt werden als Expert*innen ebenfalls einbezogen, um auftretende Phänomene im Bereich Mobbing und Gewalt in den einzelnen Workshops mit zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse aus den Workshops und aus den Umfragen werden dem Jugendhilfeausschuss dann präsentiert.

Ein kurzer Einblick in die Auswertung der bisherigen vier weiterführenden Schulen lässt bisher erkennen, dass die Jugendlichen sich generell in Norderstedt sicher fühlen. Die bereits bekannten Orte Herold Center Garstedt/U-Bahn sowie Norderstedt Mitte U-Bahn und Zob



wurden überwiegend als Unwohlfühl-Orte markiert. Hier geht es vor allem um Begegnungen mit „komischen“ und betrunkenen Menschen und dem „Angesprochen werden“ zu späteren Tageszeiten bzw. nachts. Der Stadtpark Norderstedt wird fast ausschließlich als Wohlfühl-Ort wahrgenommen. Schüler*innen des SZN und des SZS haben auch den Bereich um die Bahnstation Moorbekhalle und das Gebiet um die Mittelstraße in Glashütte als Unwohlfühl-Orte markiert.

Eine detaillierte Auflistung der Ergebnisse wird nach der Auswertung dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Herzliche Grüße,

i.A. Oliver Jankowski
Koordinator Kinder- und Jugendbeteiligung
Jugendamt
Stadt Norderstedt

